

3.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Nemetschek Konzerns

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Nemetschek Group blickt auf ein weiteres sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Über alle Quartale hinweg zeigte der Konzern 2019 mit zweistelligen Steigerungsraten gegenüber den Vorjahreszeiträumen seine nachhaltige Wachstumsstärke. Wie in den Vorjahren war das Umsatzwachstum sowohl durch organische Zuwächse als auch Akquisitionen geprägt. Zudem kam es in allen

Quartalen zu positiven Währungseffekten, insbesondere aus dem US-Dollar-Raum.

Im Gesamtjahr 2019 stieg der Konzernumsatz um 20,7 % auf 556,9 Mio. EUR (2018: 461,3 Mio. EUR). Damit lag der Konzernumsatz leicht über dem Prognosekorridor von 540 Mio. EUR bis 550 Mio. EUR. Währungsbereinigt konnte der Gesamtumsatz um 18,0 % gesteigert werden. Das Umsatzplus ist sowohl auf das starke organische Wachstum von 15,8 % (währungsbereinigt: 13,1 %) als auch die positive Geschäftsentwicklung der akquirierten Spacewell Gruppe im Segment Manage zurückzuführen.

UMSATZENTWICKLUNG UND UMSATZWACHSTUM

In Mio. EUR	GJ 2019	GJ 2018	Δ in %	Δ in % währungsbereinigt	Δ in % organisch	Δ in % organisch + währungsbereinigt
Gesamtjahr	556,9	461,4	20,7 %	18,0 %	15,8 %	13,1 %
Q1	129,9	102,2	27,1 %	23,2 %	21,3 %	17,3 %
Q2	137,8	113,8	21,1 %	18,0 %	14,9 %	11,9 %
Q3	138,3	114,9	20,4 %	18,0 %	15,7 %	13,2 %
Q4	150,8	130,4	15,7 %	14,0 %	12,3 %	10,6 %

Umsatzentwicklung nach wiederkehrenden Umsätzen und Softwarelizenzen

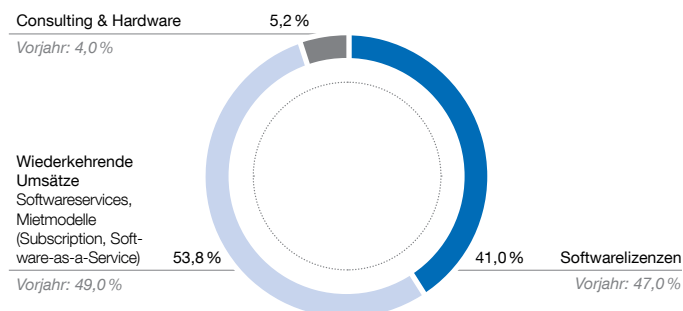
Wachstumstreiber im Berichtsjahr waren die **wiederkehrenden Umsätze aus Serviceverträgen** und **Mietmodellen** wie Subscription, die sich um 32,6 % (währungsbereinigt: 29,9 %) auf 299,5 Mio. EUR erhöhten (Vorjahr: 225,8 Mio. EUR). Der überproportionale Anstieg spiegelt den strategischen Wandel des Nemetschek Geschäftsmodells wider, neben Lizenzen auch Subscription anzubieten. Auch zukünftig wird die weitere Umstellung auf Mietmodelle das Lizenzwachstum beeinflussen.

Der Umsatz aus Subscription erhöhte sich deutlich überproportional zum Konzernwachstum um 114,8 % (währungsbereinigt: 110,6 %) auf 50,3 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR). Das hohe Wachstum ist auf ein starkes organisches Wachstum bei Mietmodellen und anorganische Wachstumseffekte zurückzuführen. Das rein organische Wachstum der Subscription-Umsätze betrug 70,2 % (währungsbereinigt: 65,7 %). Der Umsatz aus Serviceverträgen stieg um 32,6 % (währungsbereinigt: 29,9 %) von 202,4 Mio. EUR auf 249,2 Mio. EUR.

Insgesamt erhöhte sich der Anteil der wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz von 49,0 % im Vorjahr auf 53,8 %. Der Umsatzanteil an Subscription erhöhte sich von 5,0 % im Vorjahr auf 9,0 % im Berichtsjahr.

Die Erlöse mit **Softwarelizenzen** stiegen um 5,2 % (währungsbereinigt: 2,5 %) auf 228,2 Mio. EUR (Vorjahr: 216,8 Mio. EUR). Der Anteil der Softwarelizenzen am Gesamtumsatz sank dementsprechend auf 41,0 % (Vorjahr: 47,0 %).

UMSATZ NACH ERLÖSART IN %



Umsatz nach Regionen

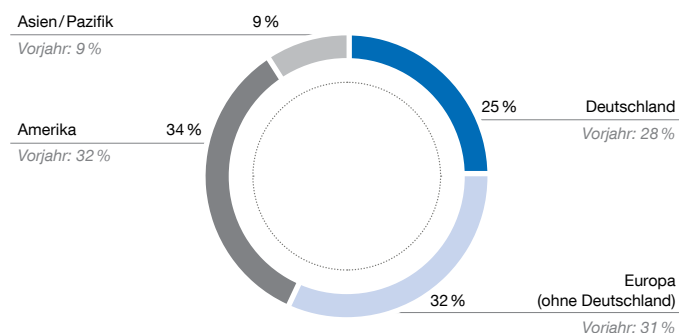
Insgesamt stiegen die Auslandsumsätze 2019 deutlich stärker als die Umsätze in Deutschland. Im Heimatmarkt, wo die Nemetschek Group bereits eine sehr starke Position innehat, nahmen die Umsätze um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr zu. Der Auslandsanteil am Umsatz nahm strategiekonform auf 74,7 % (Vorjahr: 71,8 %) zu.

In allen Fokusregionen – Europa, Nordamerika und Asien – konnte die Nemetschek Group im Jahr 2019 wachsen und ihre Marktposition ausweiten. In Europa trugen die Länder zum stärksten Wachstum bei, in denen die Nutzung der BIM-Methodik bereits etabliert bzw. weit fortgeschritten ist. Dazu zählten beispielsweise die nordischen Länder mit einem Wachstum von rund 36 %.

Durch die starke Expansion, die Nemetschek in den vergangenen Jahren und auch 2019 in Übersee vollzog, ist Amerika mit einem Umsatzanteil von rund 34 % (Vorjahr: 32 %) mittlerweile der größte Einzelabsatzmarkt des Konzerns. 2019 betrug das Erlöswachstum in Amerika rund 25 %.

Die Region Asien/Pazifik verzeichnete ein Wachstum von rund 16 %, wobei der japanische Markt für die Nemetschek Group in dieser Region der größte ist.

UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN IN %



Entwicklung der Segmente

Zu Beginn des Geschäftsjahres hat die Nemetschek Group die Organisation durch die neue Vorstands- und Führungsstruktur stärker auf die vier operativen Segmente ausgerichtet. Im Zuge dessen werden zentral anfallende Kosten nicht mehr als Bestandteil des operativen Segmentergebnisses ausgewiesen. Folglich wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Alle vier Segmente konnten im Geschäftsjahr 2019 ihren Wachstumskurs fortsetzen.

Im Segment **Design** stiegen die Umsätze um 10,2 % (währungsbereinigt: 8,6 %) auf 314,6 Mio. EUR (Vorjahr: 285,4 Mio. EUR). Im Segment Design kam es zu keinen Akquisitionseffekten. Im Fokus der Segmentaktivitäten standen die weitere Internationalisierung sowie neue Releases von Softwarelösungen. Auch wenn das Segment Design bereits hohe Penetrationsraten in den Zielmärkten aufweist, profitierte es von einer steigenden Nachfrage nach 3D-Lösungen im Bereich Architektur und Ingenieurbauwesen und dem damit verbundenen Übergang von 2D- zu 3D-Softwarelösungen, die von den BIM-Regularien gefordert werden. Der Anteil des Segments Design am Konzernumsatz betrug 56,5 % (Vorjahr: 61,9 %).

Das Segment-EBITDA stieg überproportional zum Umsatzanstieg um 23,3 % (währungsbereinigt: 21,3 %) auf 102,0 Mio. EUR (Vorjahr: 82,7 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge erhöhte sich entsprechend von 29,0 % im Vorjahr auf 32,4 %. Der starke Anstieg wurde durch die erstmalige Anwendung des neuen IFRS 16 für

die Bilanzierung von Leasingverträgen positiv beeinflusst. Bereinigt um diesen Effekt lag die EBITDA-Marge mit 30,0 % ebenfalls über Vorjahr. Gleichzeitig wurde weiter in Produktinnovationen, die weitere Internationalisierung und markenübergreifende Entwicklungsprojekte investiert.

Das Segment **Build** blieb auch 2019 der Bereich mit dem stärksten organischen Umsatzwachstum. Akquisitionseffekte lagen im Segment Build nicht vor. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 25,6 % (währungsbereinigt: 20,7 %) auf 177,7 Mio. EUR (Vorjahr: 141,5 Mio. EUR). Damit macht das Segment mittlerweile 31,9 % (Vorjahr: 30,7 %) des Konzernumsatzes aus. Die Nemetschek Group profitierte im Segment Build von dem noch immer niedrigen Digitalisierungsgrad im Bausektor. Das Wachstum des Segments wurde erneut stark durch die weitere Expansion der US-amerikanischen Bluebeam, der mittlerweile umsatzstärksten Marke in der Nemetschek Group, getrieben.

Das EBITDA im Segment Build legte aufgrund der starken operativen Entwicklung deutlich überproportional zum Umsatzwachstum zu. Mit einem Plus von 47,3 % (währungsbereinigt: 40,3 %) erhöhte sich das EBITDA auf 61,6 Mio. EUR (Vorjahr: 41,8 Mio. EUR), was einer EBITDA-Marge von 34,7 % (Vorjahr: 29,6 %) entspricht. Auch bereinigt um den IFRS-16-Effekt lag die Marge mit 31,8 % klar über Vorjahr. Gleichzeitig wurde auch im Segment Build in die weitere Internationalisierung sowie die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios investiert.

Das Segment **Manage**, das die Aktivitäten rund um das Gebäudemanagement umfasst, wurde ab September 2018 durch den Neuerwerb Spacewell, der im Berichtsjahr erstmals über volle 12 Monate eingerechnet wurde, deutlich gestärkt. Der Segmentumsatz summierte sich durch das organische Wachstum und den starken anorganischen Beitrag von Spacewell auf 38,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR). Das Wachstum betrug 178,8 % (währungsbereinigt: 178,5 %). Organisch, ohne Spacewell, lag der Zuwachs bei 14,0 % (währungsbereinigt: 14,0 %). Der Umsatzanteil des Segments Manage am Konzernumsatz stieg auf 6,9 % (Vorjahr: 3,0 %).

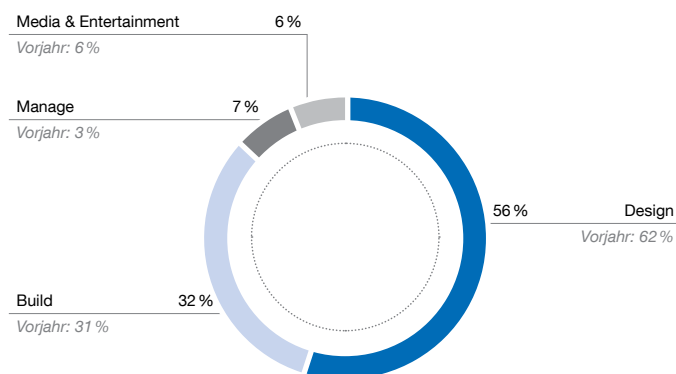
Das Segment-EBITDA stieg leicht unterproportional zum Umsatz von 2,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,9 Mio. EUR. Entsprechend lag die EBITDA-Marge unter dem Vorjahreswert von 21,1 % und erreichte 20,5 % (bereinigt um IFRS-16-Effekt: 16,9 %). In dem Rückgang spiegeln sich akquisitionsbedingte Kosten sowie die zum Gruppendurchschnitt noch unterdurchschnittliche EBITDA-Marge von Spacewell wider. Spacewell, als neue Dachmarke für dieses Segment, investiert verstärkt in neue Lösungen und die weitere Internationalisierung.

Im Segment **Media & Entertainment** erzielte Nemetschek ein starkes Wachstum bei gleichzeitiger Umstellung auf Subscriptionmodelle. Die Umstellung wurde Ende des dritten Quartals vorgenommen und auf Kundenseite positiv angenommen. Die Erlöse nahmen um 23,2 % (währungsbereinigt: 20,1 %) auf 33,9 Mio. EUR zu (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR). Der Umsatzanteil des

Segments Media & Entertainment am Gesamtumsatz lag bei 6,1 % (Vorjahr: 6,0 %).

Das EBITDA des Segments erreichte 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,9 Mio. EUR), sodass die EBITDA-Marge von 43,1 % im Vorjahr auf 27,8 % sank. Bereinigt um den IFRS-16-Effekt lag die Marge bei 26,6 %. In der EBITDA-Marge spiegeln sich Kosten für den Erwerb des US-Unternehmens Redshift Rendering Technologies sowie die Umstellungskosten auf Subscriptionmodelle wider.

UMSATZ NACH SEGMENTEN IN %



JAHRESBETRACHTUNG: UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

In Mio. EUR	GJ 2019	GJ 2018	Δ in %	Δ in % währungsbereinigt	Δ in % organisch	Δ in % organisch + währungsbereinigt
Konzern						
Umsatz	556,9	461,3	20,7 %	18,0 %	15,8 %	13,1 %
EBITDA	165,7	121,3	36,6 %	32,8 %	33,0 %	29,1 %
EBITDA-Marge	29,7 %	26,3 %	-	-	-	-
EBITDA vor IFRS 16	150,5	121,3	24,1 %	20,3 %	21,4 %	17,5 %
EBITDA-Marge vor IFRS 16	27,0 %	26,3 %	-	-	-	-
Design						
Umsatz	314,6	285,4	10,2 %	8,6 %	-	-
EBITDA	102,0	82,7	23,3 %	21,3 %	-	-
EBITDA-Marge	32,4 %	29,0 %	-	-	-	-
EBITDA vor IFRS 16	94,5	82,7	14,2 %	12,2 %	-	-
EBITDA-Marge vor IFRS 16	30,0 %	29,0 %	-	-	-	-
Build						
Umsatz	177,7	141,5	25,6 %	20,7 %	-	-
EBITDA	61,6	41,8	47,3 %	40,3 %	-	-
EBITDA-Marge	34,7 %	29,6 %	-	-	-	-
EBITDA vor IFRS 16	56,2	41,8	34,4 %	27,4 %	-	-
EBITDA-Marge vor IFRS 16	31,6 %	29,6 %	-	-	-	-
Manage						
Umsatz	38,5	13,8	178,8 %	178,5 %	14,0 %	14,0 %
EBITDA	7,9	2,9	171,8 %	173,6 %	29,3 %	29,3 %
EBITDA-Marge	20,5 %	21,1 %	-	-	-	-
EBITDA vor IFRS 16	6,5	2,9	123,8 %	125,6 %	-	-
EBITDA-Marge vor IFRS 16	16,9 %	21,1 %	-	-	-	-
Media & Entertainment						
Umsatz	33,9	27,5	23,2 %	20,1 %	-	-
EBITDA	9,4	11,9	-20,5 %	-22,1 %	-	-
EBITDA-Marge	27,8 %	43,1 %	-	-	-	-
EBITDA vor IFRS 16	9,0	11,9	-23,9 %	-25,5 %	-	-
EBITDA-Marge vor IFRS 16	26,6 %	43,1 %	-	-	-	-

Ergebnisentwicklung

Überproportional zum Umsatz stieg das operative **Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** um 36,6 % (währungsbereinigt: 32,8 %) auf 165,7 Mio. EUR (Vorjahr: 121,3 Mio. EUR). Damit erhöhte sich die EBITDA-Marge auf 29,7 % (Vorjahr: 26,3 %) und lag über dem Prognosekorridor von 27 % bis 29 %. Rein organisch wäre das EBITDA um 33,0 % (währungsbereinigt: 29,1 %) gewachsen.

Erstmals zu berücksichtigen war ab dem 1. Januar 2019 der neue Rechnungslegungsstandard **IFRS 16**, demzufolge Leasingverhältnisse jedweder Art (Operate Leasing und Finance Leasing) grundsätzlich bilanzwirksam darzustellen sind. Die Nemetschek Group verzeichnete durch diese Reform auf Ebene des EBITDA einen positiven Effekt von rund 15,2 Mio. EUR. Bereinigt um diesen Effekt lag die EBITDA-Marge mit 27,0 % ebenfalls über Vorjahr.

Der starke Gewinn- und Renditeanstieg gelang, obwohl der Konzern auch 2019 in strategische Wachstumsprojekte wie die weitere Internationalisierung, die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios sowie in markenübergreifende strategische Initiativen investierte. Diese Investments sollen auch zukünftig der Nemetschek Group ein prozentual zweistelliges Wachstum ermöglichen.

Die betrieblichen Aufwendungen vor Abschreibungen nahmen insgesamt um 15,0 % auf 397,4 Mio. EUR zu (Vorjahr: 345,5 Mio. EUR), auch aufgrund des höheren Materialaufwands, der sich um 41,8 % auf 20,2 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR) erhöhte. In dieser Position spiegeln sich Umsätze mit Lösungen von Drittanbietern wider, die 2019 auch aufgrund von Akquisitionen deutlich über Vorjahr lagen.

Die Personalaufwendungen stiegen leicht unterproportional zum Umsatz um 19,4 % auf 239,4 Mio. EUR (Vorjahr: 200,6 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund der im Jahresdurchschnitt um 16,9 % höheren Beschäftigtenzahl. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen deutlich unterproportional zum Umsatz um 5,4 % auf 137,8 Mio. EUR (Vorjahr: 130,7 Mio. EUR). In dieser Position spiegeln sich Investitionen in externes Personal und EDV-Systeme sowie Rechts- und Beratungskosten, die vor allem im Zusammenhang mit den M&A-Aktivitäten standen, wider.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich aufgrund von gestiegenen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (PPA-Abschreibungen) sowie höheren Investitionen in das Anlagevermögen. Hinzu kamen erstmalig Abschreibungen in Höhe von 14,7 Mio. EUR aus Leasingverträgen aufgrund des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16. Insgesamt stiegen damit die Abschreibungen von 23,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 42,1 Mio. EUR im Jahr 2019. Die Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation stiegen auf 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR), bedingt durch die Neuerwerbe im Jahr 2019 und in der zweiten Jahreshälfte 2018.

Das Finanzergebnis war im Wesentlichen geprägt durch einen Einmalertrag in Höhe von 29,9 Mio. EUR aus dem Verkauf der nichtstrategischen Beteiligung an DocuWare. Die Zinsaufwendungen im Finanzergebnis erhöhten sich von 1,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,2 Mio. EUR. Neben gestiegenen Zinsen für Bankverbindlichkeiten sind hier auch Zinsen in Höhe von 1,5 Mio. EUR enthalten, die aufgrund des neuen Leasingstandards IFRS 16 im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Insgesamt belief sich das Finanzergebnis auf 30,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Bereinigt um den Einmaleffekt aus dem DocuWare-Verkauf lag es bei 0,1 Mio. EUR. Die um DocuWare und IFRS 16 bereinigte Entwicklung zeigt einen Anstieg der Zinsaufwendungen, der insbesondere durch höhere durchschnittliche Akquisitionsdarlehen im Vergleich zum Vorjahr bedingt ist.

Das EBITA erhöhte sich zum Vorjahr um 25,0 % auf 140,7 Mio. EUR (Vorjahr: 112,5 Mio. EUR), sodass die EBITA-Marge bei 25,3 % lag (Vorjahr: 24,4 %). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich auf 123,6 Mio. EUR und lag damit um 26,4 % über dem Vorjahreswert (97,8 Mio. EUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich von 23,2 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR. Die Konzernsteuerquote lag mit 17,2 % unter dem Niveau des Vorjahres (23,3 %). Ein wesentlicher Effekt war der fast steuerfreie DocuWare-Verkauf. Weiterhin erfolgten erstmalige Aktivierungen von Verlustvorträgen und in Vorjahren nicht angesetzte aktive latente Steuern (1,8 Mio. EUR) sowie eine Anpassung im Bereich der latenten Steuern auf Beteiligungsbuchwerte (0,9 Mio. EUR). Die um die vorgenannten Effekte bereinigte Steuerquote betrug 23,1 % und lag damit nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Periodenergebnis (Konzernergebnis nach Steuern) erhöhte sich von 76,6 Mio. EUR um 66,2 % auf 127,3 Mio. EUR. Der starke Anstieg ist auf das wachsende operative Geschäft und den positiven Einmaleffekt aus dem Verkauf von DocuWare zurückzuführen. Der Jahresüberschuss (Anteilseigner des Mutterunternehmens) erhöhte sich von 76,5 Mio. EUR auf 127,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis je Aktie betrug 1,10 EUR (Vorjahr: 0,66 EUR), ein Anstieg von 66,3 %. Bereinigt um den Einmalertrag aus dem DocuWare-Verkauf lag der Jahresüberschuss (Anteil Anteilseigner) bei 97,7 Mio. EUR, sodass sich für 2019 ein Zuwachs von 27,7 % errechnet. Das um den DocuWare-Verkauf bereinigte EPS belief sich 2019 auf 0,85 EUR.

KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

In Mio. EUR	GJ 2019	GJ 2018	Δ in %
Umsatz	556,9	461,3	20,7 %
EBITDA	165,7	121,3	36,6 %
EBITDA-Marge	29,7 %	26,3 %	–
EBITDA vor IFRS 16	150,5	121,3	24,1 %
EBITDA-Marge vor IFRS	27,0 %	26,3 %	–
EBITA	140,7	112,5	25,0 %
EBITA-Marge	25,3 %	24,4 %	–
EBIT	123,6	97,8	26,4 %
EBIT-Marge	22,2 %	21,1 %	–
Jahresüberschuss (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	127,2	76,5	66,3 %
Ergebnis je Aktie in EUR*	1,10	0,66	66,3 %
Bereinigter Jahresüberschuss (Anteilseigner des Mutterunternehmens) um DocuWare-Effekt	97,7	76,5	27,7 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie um DocuWare-Effekt *	0,85	0,66	27,7 %
Jahresüberschuss vor Abschreibungen aus PPA	140,3	88,1	59,2 %
Ergebnis je Aktie vor Abschreibungen aus PPA in EUR*	1,21	0,76	59,2 %
Jahresüberschuss vor Abschreibungen aus PPA und bereinigt um DocuWare-Effekt	110,8	88,1	25,8 %
Ergebnis je Aktie vor Abschreibungen aus PPA und bereinigt um DocuWare-Effekt in EUR*	0,96	0,76	25,8 %

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Ergebnis je Aktie im Vorjahr nach dem Aktiensplit dargestellt.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Das vorrangige Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Stabilität und Flexibilität sowie die Liquidität der Nemetschek Group zu sichern. Dies wird durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital erreicht. Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu keinen Änderungen der Finanzierungspolitik bzw. des Finanzmanagements. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Konzern zum 31. Dezember 2019 um 57,5 Mio. EUR auf 188,1 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die Neuaufnahme von Darlehen in Höhe von rund 130 Mio. EUR für Akquisitionen. Gegenläufig wirkten sich die planmäßigen Tilgungen der langfristig bestehenden Darlehen (42,0 Mio. EUR nach 38,0 Mio. EUR im Vorjahr) sowie von kurzfristig laufenden Akquisitionsdarlehen (30,0 Mio. EUR nach 0 Mio. EUR im Vorjahr) aus. Die Bilanzstruktur des Konzerns zeigte zum Stichtag 31. Dezember 2019 eine Eigenkapitalquote von 40,7 % (Vorjahresstichtag: 43,0 %); bereinigt um die Effekte aus IFRS 16 lag die Eigenkapitalquote bei 44,4 %.

Liquiditätsanalyse

Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von 209,1 Mio. EUR, ein Anstieg um 73,2 % gegenüber dem Vorjahreswert (120,7 Mio. EUR). Trotz der im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungen aus kurz- und langfristigen Akquisitionsdarlehen in Höhe von 72,0 Mio. EUR und der 2019 erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von 31,2 Mio. EUR besitzt der Konzern

damit erhebliche Liquiditätsreserven, um weiter organisch und anorganisch zu wachsen. Ein Teil des Bestands an liquiden Mitteln wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 zum Erwerb der Anteile an der RedGiant LLC verwendet. Der Vorstand verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik, die eine Ausschüttung von rund 25 % des operativen Cashflows vorsieht. Die Dividendenpolitik steht dabei immer unter der Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft.

Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige, risikolose Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können und das Risikoprofil des Konzerns niedrig zu halten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestanden Euro-Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 185,8 Mio. EUR zur Finanzierung von Unternehmenserwerben. Hierin enthalten sind auch 30 Mio. EUR zur Finanzierung des Erwerbs der RedGiant LLC im Januar 2020. Die Verzinsung der Darlehen liegt zwischen 0,42 % p. a. und 1,03 % p. a. Die Nettoliquidität des Konzerns zum Stichtag 31. Dezember stieg damit auf 21,0 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: Nettoverschuldung von 9,9 Mio. EUR).

Zur Sicherstellung eines effizienten Cash- und Liquiditätsmanagements nimmt die Nemetschek SE als Mutterunternehmen ein Cash-Pooling mit ausgewählten Tochtergesellschaften vor.

Weitere liquide Mittel fließen der obersten Konzerngesellschaft über die jährlichen Ausschüttungen der Tochtergesellschaften zu.

Entwicklung des Cashflows

Der Perioden-Cashflow des Konzerns erhöhte sich 2019 um 35,8% auf 164,7 Mio. EUR (Vorjahr: 121,3 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch das höhere Jahresergebnis vor Steuern sowie die Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 14,7 Mio. EUR aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Der operative Cashflow konnte 2019 signifikant um 60,8% auf 160,4 Mio. EUR (2018: 99,7 Mio. EUR) gesteigert werden. Neben der Steigerung des Perioden-Cashflows wirkte sich analog zu den Vorjahren das hohe Wachstum bei den Software-Serviceverträgen und den Subscriptionverträgen mit den entsprechenden wiederkehrenden Umsätzen aus. 2019 betrug der Effekt 46,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR). Gegenläufig wirkte sich im Wesentlichen die Steigerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,3 Mio. EUR aus. Das Jahr 2018 war durch Sondereffekte geprägt, die sich mit einem Zahlungsanspruch in Höhe von 4,1 Mio. EUR aus einem Investitionszuschuss und einer Kautions für ein angemietetes Gebäude in den USA in Höhe von 5,2 Mio. EUR auswirkten. Der Investitionszuschuss wurde 2019 an die Gruppe gezahlt. Die gezahlten Ertragssteuern stiegen mit 10,8% unterproportional zur Geschäftsentwicklung; die Rückstellungen für kurzfristig fällige Ertragssteuern stiegen dagegen überproportional.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –83,8 Mio. EUR (Vorjahr: –74,4 Mio. EUR). Im Berichtsjahr waren die Auszahlungen für den Erwerb der Axxerion Gruppe über 73,5 Mio. EUR sowie für den Kauf von Redshift über 24,2 Mio. EUR, jeweils abzüglich erworbener Finanzmittel, die wesentlichen Einflussfaktoren. Durch die Veräußerung der Beteiligung an der DocuWare GmbH konnte ein Erlös von 33,3 Mio. EUR realisiert werden, der zur Tilgung von zwei kurz laufenden Akquisitionsdarlehen genutzt wurde. Darüber hinaus sind Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR) enthalten, die insbesondere durch eine außerordentliche Infrastrukturerweiterung in Höhe von 8,5 Mio. EUR durch den Umzug einer US-Marke im Segment Build in ein neues Firmengebäude geprägt sind.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: –10,4 Mio. EUR). Dabei standen den Mittelzuflüssen aus der Aufnahme von Akquisitionsdarlehen in Höhe von 130,0 Mio. EUR (Vorjahr: 86,0 Mio. EUR) die Tilgung von Darlehen (72,5 Mio. EUR) sowie die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 (31,2 Mio. EUR) gegenüber. Zudem wurden erstmalig die Zins- und Tilgungsleistungen für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 12,8 Mio. EUR ausgewiesen, wobei 11,3 Mio. EUR auf die Tilgung entfielen.

Der Finanzmittelfonds betrug zum Jahresende 209,1 Mio. EUR (Jahresbeginn: 120,7 Mio. EUR).

CASHFLOW-BETRACHTUNG IN MIO. EUR

EBITDA



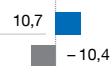
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit



Cashflow aus Investitionstätigkeit



Cashflow aus Finanzierungstätigkeit



Nettoliiquidität



■ Geschäftsjahr 2019 ■ Geschäftsjahr 2018

Steuerung von Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber der Nemetschek Group im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die hohe Kreditwürdigkeit der Nemetschek Group erlaubt die Beschaffung von weiteren liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2019 noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 24,5 Mio. EUR. Nemetschek überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen. Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel ist, den kontinuierlichen Finanzmittelbedarf fortlaufend zu decken und zugleich Flexibilität in der Finanzierung zu wahren.

Investitionsanalyse

Um im AEC-Markt eine führende Marktposition sichern und kontinuierlich neue Anwendungsbereiche erschließen zu können, sind sowohl Investitionen in Kapazitätserweiterungen als auch Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich. Ein wesentlicher Treiber hierfür sind Unternehmenserwerbe. Die Finanzierung von

Unternehmenswerben erfolgt zum Großteil über Bankdarlehen, wobei auch eigene Mittel verwendet werden. Die Finanzierung der weiteren Investitionen erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Die Dividendenausschüttung orientiert sich ebenfalls am operativen Cashflow.

Insgesamt investierte die Nemetschek Group im Berichtsjahr 140,6 Mio. EUR (Vorjahr: 88,8 Mio. EUR), davon 17,5 Mio. EUR in Sachanlagen (Vorjahr 10,1 Mio. EUR) und 123,1 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr 78,7 Mio. EUR). Die wesentlichen Investitionen waren hierbei die Unternehmenserwerbe der Axxerion Gruppe (Kaufpreis: 76,8 Mio. EUR) im Segment Manage sowie von Redshift (Kaufpreis: 33,1 Mio. EUR) im Segment Media & Entertainment. Das Vorjahr war durch die Erwerbe der Spacewell Gruppe (Segment Manage, Kaufpreis: 46,1 Mio. EUR) und von 123erfasst.de (Segment Build, Kaufpreis: 17,1 Mio. EUR) geprägt. Darüber hinaus wurden im Wesentlichen Erweiterungs- und Erhaltungsinvestitionen getätigt.

Mitte Dezember 2019 hat die Nemetschek Group einen Vertrag über den Erwerb der RedGiant LLC abgeschlossen. Neben einem vorläufigen Barmittelkaufpreis von 71,2 Mio. EUR erhielten die Verkäufer Anteile an der Maxon Computer GmbH. Die Finanzierung des Barmittelkaufpreises erfolgte zu 30 Mio. EUR über ein zum 31. Dezember 2019 bestehendes Bankdarlehen, der Restbetrag aus im Konzern frei verfügbaren Mitteln. Die Transaktion wurde am 7. Januar 2020 abgeschlossen.

Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 stieg um 47,7 % auf 857,2 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 580,6 Mio. EUR).

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 202,2 Mio. EUR um 46,1 % auf 295,5 Mio. EUR. Ursächlich waren im Wesentlichen die um 88,4 Mio. EUR höheren liquiden Mittel sowie die um 6,3 Mio. EUR höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Steuerforderungen veränderten sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich von 4,2 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthielten im Vorjahr einen Investitionszuschuss für Mietereinbauten in Höhe von 4,1 Mio. EUR, der 2019 gezahlt wurde.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 183,4 Mio. EUR auf 561,7 Mio. EUR. Dabei nahm der Geschäfts- oder Firmenwert von 244,3 Mio. EUR auf 325,0 Mio. EUR zu (+33,0%). Das ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erfolgten Akquisitionen der Axxerion Gruppe mit 54,9 Mio. EUR und von Redshift mit 24,3 Mio. EUR zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich ebenfalls im Wesentlichen akquisitionsbedingt um 25,6 Mio. EUR auf 127,7 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 102,1 Mio. EUR). Der Anstieg des Sachanlagevermögens um 10,0 Mio. EUR resultierte neben den getätig-

ten Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen aus Investitionen des Segments Build in die Gebäudeinfrastruktur. Die Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich aufgrund der Veräußerung des Anteils an der DocuWare GmbH signifikant um 3,4 Mio. EUR.

Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Schulden um 22,2 % auf 271,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 222,3 Mio. EUR). Diese Position enthält unter anderem Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen und abgegrenzte Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Position „Kurzfristige Darlehen“ beinhaltet mit 56,3 Mio. EUR den in den kommenden 12 Monaten fälligen Rückzahlungsbetrag der langfristigen Akquisitionsdarlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben im Vergleich zum Vorjahresstichtag fast konstant bei 12,4 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 12,9 Mio. EUR). Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen auf 44,0 Mio. EUR (Vorjahr: 40,6 Mio. EUR) sowie der Umsatzabgrenzungen auf 118,5 Mio. EUR (Vorjahr: 95,1 Mio. EUR) ist ebenfalls auf das deutlich ausgeweitete Geschäftsvolumen zurückzuführen. Die Ertragssteuerverbindlichkeiten erhöhten sich vor allem im kurzfristigen Bereich deutlich um 5,5 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR (+101,6%).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich, hauptsächlich aufgrund der für Akquisitionen neu aufgenommenen Bankdarlehen (55,2 Mio. EUR) sowie der Erstanwendung von IFRS 16 (57,7 Mio. EUR), von 108,7 Mio. EUR auf 236,9 Mio. EUR (+118,1%). Die passiven latenten Steuern nahmen, ebenfalls im Wesentlichen akquisitionsbedingt, auf 23,3 Mio. EUR zu (31. Dezember 2018: 17,2 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verpflichtungen stiegen um 3,0 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR; in dieser Position sind im Wesentlichen die nachträglichen Kaufpreisverpflichtungen aus der Akquisition von Redshift (6,4 Mio. EUR) sowie Neubewertungseffekte der variablen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb von 123erfasst.de erfasst.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 40,7 % (Vorjahresstichtag: 43,0%). Der Rückgang resultierte aus der Erstanwendung von IFRS 16. Bereinigt um den Effekt von IFRS 16 würde die Eigenkapitalquote 44,4 % betragen.

Durch den im Berichtsjahr vorgenommenen Aktiensplit mit Kapitalerhöhung aus eigenen Mitteln erhöhte sich das Grundkapital um 77,0 Mio. EUR auf 115,5 Mio. EUR. Dem gegenüber reduzierten sich die Gewinnrücklagen.

Die kurzfristige Fremdkapitalquote lag bei 31,6 % der Bilanzsumme (Vorjahresstichtag: 38,3 %) und die langfristige Fremdkapitalquote bei 27,6 % (Vorjahresstichtag: 18,7 %).

Im Geschäftsjahr 2019 wirkten sich Währungsveränderungen durch die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen im Konzernabschluss mit 3,2 Mio. EUR positiv auf die im Eigenkapital erfassten Umrechnungseffekte aus.

Wie in den Vorjahren ermittelte die Nemetschek Group im Rahmen des Wertminderungstests für den Geschäfts- und Firmenwert die Kapitalkosten für die Gruppe von Einheiten, die Zahlungsmittel generiert (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Der risikofreie Zinssatz wurde unter Anwendung der sogenannten Svensson-Methode ermittelt und lag zum 31. Dezember 2019 bei 0,2 % (Vorjahr: 1,00 %).

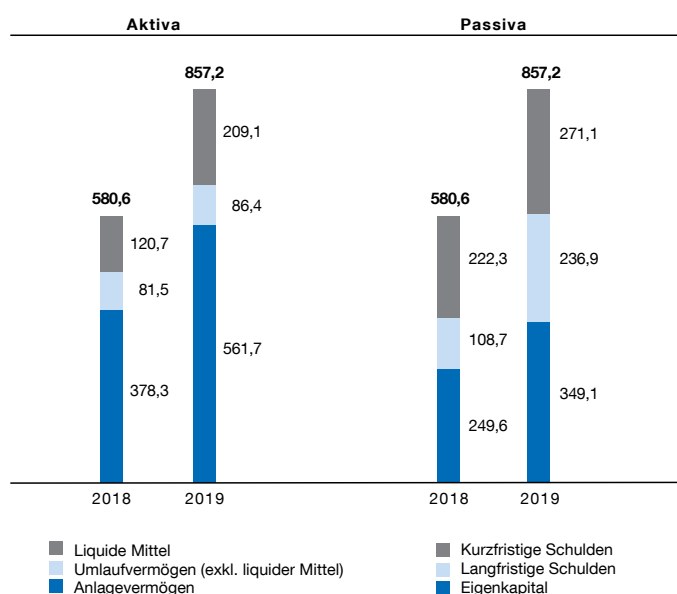
Die Marktrisikoprämie wurde mit 7,5 % (Vorjahr: 6,5 %) angesetzt. Darüber hinaus wurden, sofern notwendig, Länderrisikoprämien berücksichtigt. Es ergeben sich damit Kapitalkostensätze vor Steuern in einer Bandbreite von 12,92 % bis 13,50 % (Vorjahr: 11,48 % bis 13,83 %). Bezogen auf die Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2019 und den Planungserwartungen liegt der interne Zinsfuß nach Steuern bei rund 4 %.

KENNZAHLEN DER BILANZ

In Mio. EUR	GJ 2019	GJ 2018	Δ in %
Liquide Mittel	209,1	120,7	+73,2 %
Geschäfts- oder Firmenwert	325,0	244,3	+33,0 %
Eigenkapital	349,1	249,6	+39,9 %
Bilanzsumme	857,2	580,6	+47,7 %
Eigenkapitalquote in %	40,7 %	43,0 %	

Bilanzkennzahlen zu den Segmenten sind dem Anhang zu entnehmen.

ÜBERSICHT DER BILANZ IN MIO. EUR



Mitarbeiter der Nemetschek Group

Um in den jeweiligen Märkten und Regionen agieren zu können, steuern die einzelnen Marken Personalthemen eigenständig. Der Bereich Human Resources der Nemetschek SE unterstützt und berät dazu die einzelnen Personalabteilungen.

Mehr zum Thema „Mitarbeiterverantwortung“ und „Human Resources“ finden Sie in der nichtfinanziellen Erklärung unter Punkt 2.

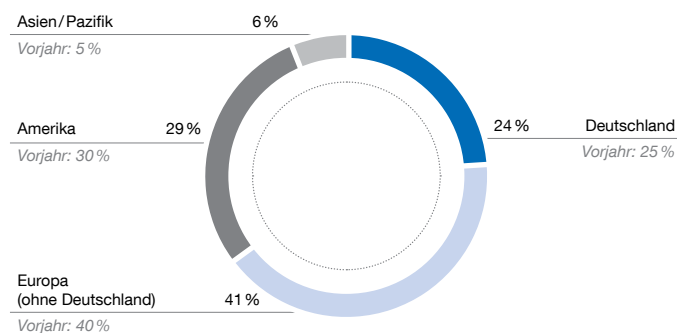
Die Nemetschek Group beschäftigte zum 31. Dezember 2019 weltweit 2.875 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 2.587). Das ist ein Zuwachs von 288 Personen bzw. 11,1 %. Mitarbeiter in Elternzeit, freie Mitarbeiter und Langzeitkranke sind bei dieser Betrachtung nicht berücksichtigt. Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende 2019 beinhaltet 90 Beschäftigte, die durch die Akquisition von Axxerion zu Beginn des Jahres hinzukamen. Bereinigt um diesen Effekt errechnet sich eine Steigerung der Mitarbeiterzahl im Stichtagsvergleich um 198 Personen bzw. 7,7 %.

Mit 75 % (Vorjahresstichtag: 75 %) war die Mehrzahl der Mitarbeiter der Nemetschek Group zum Jahresende 2019 wie schon im Vorjahr außerhalb Deutschlands beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigte die Nemetschek Group weltweit 2.767 Personen, ein Anstieg von 16,7 % zum Vorjahr (2.367). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Bereich Forschung und Entwicklung lag bei 1.103 (Vorjahr: 962), das waren 39,9 % der Gesamtbelegschaft (Vorjahr: 40,6 %).

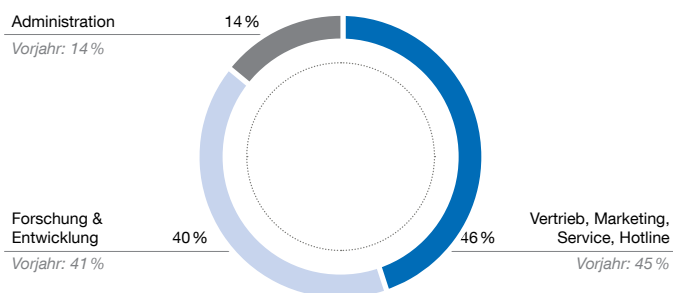
In den Bereichen Vertrieb, Marketing und Hotline arbeiteten im Durchschnitt 1.280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.084). Hinzu kamen 383 Mitarbeiter (Vorjahr: 321) in der Administration (inklusive 15 Auszubildenden nach 14 im Vorjahr). Auszubildende werden primär in den kaufmännischen Abteilungen sowie in den Bereichen IT und Entwicklung beschäftigt.

VERTEILUNG DER MITARBEITER NACH REGIONEN



Der Personalaufwand stieg im Jahr 2019 um 19,4 % auf 239,4 Mio. EUR (Vorjahr: 200,6 Mio. EUR), was zu einer Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatz) von 43,0 % führte (Vorjahr: 43,5 %).

PERSONALSTRUKTUR



Weitere Informationen zum Thema „Mitarbeiter“ sind der nicht-finanziellen Erklärung (Punkt 2) zu entnehmen.

3.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nemetschek SE

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Nemetschek SE als Muttergesellschaft der Nemetschek Group. Die Angaben erfolgen auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes. Das Ergebnis der Nemetschek SE ist abhängig von den Ergebnissen der direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist mit dem nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens unter Punkt 2 zusammengefasst.

Umsatzentwicklung und Ertragslage

Der Umsatz der Nemetschek SE im Berichtsjahr in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus Einnahmen aus der Lizenzierung der Dachmarke „A Nemetschek Company“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 2,7 Mio. EUR fast auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Sie beinhalteten im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Die betrieblichen Aufwendungen von 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) beinhalteten Personalkosten, Beratungskosten und nicht an Tochtergesellschaften weiter verrechenbare sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 128,6 Mio. EUR (Vorjahr: 48,2 Mio. EUR) betrafen mit 97,2 Mio. EUR Ausschüttungen der Tochtergesellschaften sowie einen Ertrag in Höhe von 31,3 Mio. EUR aus dem Verkauf der Minderheitsbeteiligung an der DocuWare GmbH. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 40,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,9 Mio. EUR) resultierten aus den Gewinnabführungen der Allplan GmbH und der Frilo Software GmbH sowie erstmalig aus Abführungen der

Nevaris Bausoftware GmbH und der Maxon Computer GmbH. Der Jahresüberschuss der Nemetschek SE stieg auf 150,6 Mio. EUR (Vorjahr 61,4 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanz der Nemetschek SE ist im Wesentlichen geprägt durch die Finanzanlagen in Höhe von 586,2 Mio. EUR (Vorjahr 427,2 Mio. EUR). Der weitaus größte Anteil mit 568,1 Mio. EUR (Vorjahr 423,3 Mio. EUR) entfiel dabei auf verbundene Unternehmen. Der Anstieg resultierte mit 82,4 Mio. EUR aus Kapitalerhöhungen der Maxon Computer GmbH für deren Erwerbe der Redshift Rendering Technologies, Inc. (Newport Beach, USA) und der RedGiant LLC (Portland, USA). Weiterhin erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der FASEAS International NV als Muttergesellschaft der Spacewell Gruppe in Höhe von 62,3 Mio. EUR zur Finanzierung des Erwerbs an der Axserion Gruppe (Heteren, Niederlande). Aufgrund nachhaltig gestiegener Ertragserwartungen wurde eine in den Vorjahren vorgenommene Abschreibung auf die Anteile an der Nevaris Bausoftware GmbH in Höhe von 1,7 Mio. EUR zurückgenommen. Des Weiteren erfolgte eine Herabsetzung des Eigenkapitals an der Nemetschek, Inc. um 1,6 Mio. EUR. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen stiegen auf 18,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden 1,3 Mio. EUR zurückgezahlt sowie ein neues langfristiges Darlehen an eine Konzerngesellschaft in Höhe von 18,3 Mio. EUR ausgereicht.

Beim Umlaufvermögen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 40,4 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 23,3 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel beliefen sich Ende 2019 auf 17,0 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 8,1 Mio. EUR).

Die Passivseite der Einzelbilanz war zum Bilanzstichtag geprägt durch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Bedingt durch planmäßige Tilgungen und akquisitionsbedingte Neuaufnahmen stiegen diese auf 185,8 Mio. EUR (Vorjahresstichtag: 127,8 Mio. EUR). Das Eigenkapital erhöhte sich um 119,4 Mio. EUR auf 389,2 Mio. EUR. Dem Jahresergebnis 2019 in Höhe von 150,6 Mio. EUR stand die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 (31,2 Mio. EUR) gegenüber. Aufgrund eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 28. Mai 2019 wurden TEUR 77.000 für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet. Die Eigenkapitalquote der Nemetschek SE betrug zum Stichtag 60,2 % (Vorjahr 58,4 %).

Die Rückstellungen stiegen um 3,4 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR, vor allem wegen höherer Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus dem Cash-Pooling. Der Anstieg um 2,3 Mio. EUR auf 56,6 Mio. EUR war im Wesentlichen Folge höherer Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit Konzerngesellschaften.